

Tarzan

by EDGAR RICE BURROUGHS



GEHEIMNISVOLLES ZWISCHENSPIEL



AM Dschungelrand machte Tarzan eine Pause. Plötzlich ertönte aus der Ferne ein Schrei. Korojak hatte seine gerechte Strafe ereilt.



Tarzan wandte sich nach Süden. Der Gedanke, dass Bulak wieder mit seinem Stamm vereint war, machte ihn froh. Hier, in seiner natürlichen Umgebung, fühlte sich der Herr des Dschungels heiter und glücklich.



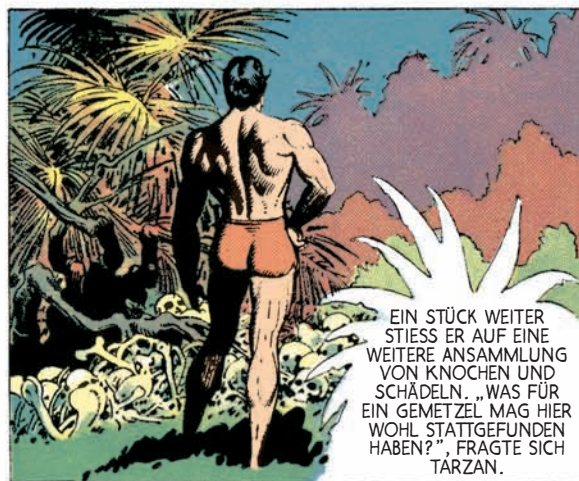
Eines Tages – er war immer noch unterwegs im üppigen Dschungel – hielt er plötzlich inne. Unter ihm bot sich ein Bild der Zerstörung.



Er stieg aus den Bäumen, um nachzusehen. Dort lagen wild verstreut Bäume und Sträucher, als wären sie gewaltsam ausgerissen worden.



Halb versteckt im Dickicht erregte etwas hell schimmerndes seine Aufmerksamkeit. Er hob es auf. Es war ein menschlicher Schädel.



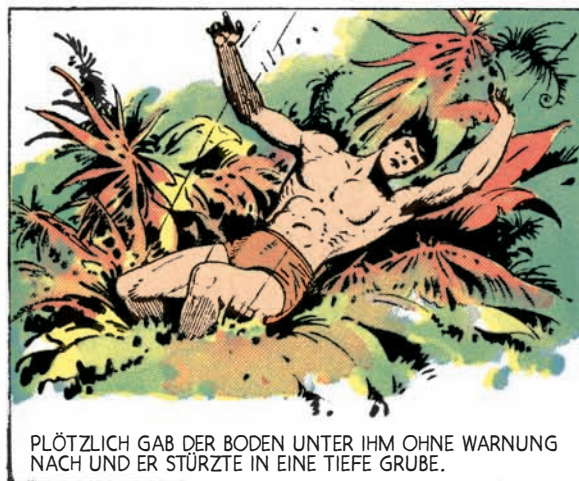
Ein Stück weiter stieß er auf eine weitere Ansammlung von Knochen und Schädeln. „Was für ein Gemetzel mag hier wohl stattgefunden haben?“, fragte sich Tarzan.



Beunruhigt und vorsichtig ging er den düsteren Pfad weiter, jeder Muskel angespannt, während ...



... ihm aus dem dichten Unterholz neugierige Augen folgten.



Plötzlich gab der Boden unter ihm ohne Warnung nach und er stürzte in eine tiefe Grube.



Nachdem sich Tarzan von seinem Schrecken erholt hatte, erhob er sich und erforschte seine Umgebung.



Bei der Grube handelte es sich um eine riesige Tierfalle, wie er sie noch nie zuvor gesehen hatte. „Für welches Tier die Falle wohl gedacht ist?“, fragte er sich.